



# **WALLBACHER**



***Panoramablick***

***Drei Generationen  
Kirche Wallbach***

***17.9.2011:  
Röschi statt Rock***

# Unser Dorfblatt

Dieter Roth sen.

In einer Beiz. Irgendwo. Ich warte auf einen Kollegen. Zeitungen liegen auf dem Tisch...

Eine davon ist besonders grossformatig. Ein deutsches Produkt. Mit vielen Bildern und riesig grossen Titeln. Wenig Text. Es geht darin um Schlagzeilen - und um Bilder. Probate Mittel eigentlich, womit eine gute Welt dargestellt, womit die Welt etwas verbessert werden könnte. Möglich wär's, im Prinzip. Möglich? Ja, aber niemand hätte Interesse daran. Keiner würde Geld ausgeben dafür. Sagen Fachleute. Zu wenig Aufregung drin... Ja, es wäre halt ein Blatt mit solcherart Überschriften: „Rentner dankbar für seine AHV!“, „Schüler (9) findet seine Schildkröte wieder!“, „Das ist gelebte Nachbarschaftshilfe!“, „Mutter liebt ihre Kinder!“, „Die Jungen sind besser als ihr Ruf!“, „Sie denkt zuerst an die Andern!“, „Briefträ-

ger ist sein Traumberuf!“, oder: „Metzger freut sich an Frühlingsblumen!“

Ich blättere in der erfolgreichen Zeitung. Woher nimmt sie ihre Beliebtheit? Was ist es, was ankommt beim zahlreichen Zielpublikum?

Es ist heute, wie ich sehe, eine Massen- und Selbstmörderin, abgebildet mit einem ihrer späteren Opfer, dem eigenen Kind. Das Münchner Oktoberfest ist auch ein Thema. Das Oktoberfest? Es geht um Oberweiten und darum, wer diesbezüglich das Rennen macht: die blonde Dirndl-Puppe links - oder die noch blondere rechts im Bild. Es folgt der Bericht über ein Ehepaar, das ihre 16-jährige Tochter aus einem Teeny-Puff befreit hat. Mit Bildern aller Beteiligten, und vielen, die zeigen, wie man sich minderjährige Freudenmädchen vorzustellen hat. Fast sonntagschul-

mässig scheint der Bericht über eine Modeschau daherzukommen. Fast was? Abbildungen halb- und ganznackter Models bringen Klarheit in die Sonntagschul-Frage. Dann eine halbe Seite über einen Autoraser, der unter weissem Tuch liegt, tot, neben seinem Crash-Fahrzeug. Ferner ein verliebtes Filmsternchen beim Feiern ihrer vierten Scheidung - mit Foto ihres nächsten Wegwerf-Pseudo-Ehemann-Anwärters. Als Vertiefung des Themas folgt eine Auflistung von sieben weiteren Weltmeistern auf dem Gebiet des Ehebruchs, alles prominente Idole unseres lieben Nachwuchses...

Na ja, genug geblättert. Schluss mit dem Waten in Journalisten-Dreck. Eine traurige Welt wird hier verkauft, eine zum depressiv werden.

Das Weglegen der Zeitung ist gleichsam ein Wiederauftauchen aus dem Abgrund - zurück ins Paradies, auch wenn das Lokal, in dem ich sitze, eine Spelunke ist.

Und das Dorfblatt „Wallbacher“, das Ihnen gerade Gesellschaft leistet? Dieses lebt nicht von der Darstellung einer miesen Welt. Lebt nicht davon, Leserinnen und Leser in gedanklichem Morast suhlen zu lassen. Steckt nicht im Konkurrenzkampf mit auflagenstarken Presse-Erzeugnissen. Spekuliert nicht mit fragwürdigen Informations-Vorlieben eines Teils der Bevölkerung. Zum Glück! Denn er soll



**Titelbild: Blick auf Wallbach**  
Siehe Seite 28 für mehr Information  
**Foto: Brigitte Rostetter**

## INHALT

### REDAKTIONELLES

Unser Dorfblatt; Sponsoren

### RETRO-PHOTO

Retro-Photo; Nach dem Gottesdienst

### GEMEINDE

„Ab in die Schule“

### SCHULE

Schulpflege wieder komplett

### GESCHICHTE UND GESCHICHTEN

Aus der Kirchengeschichte

### DORFLEBEN / VEREINSLEBEN

Grünabfall im Wald; Krabbelgruppe Hoppsassa; Mittagstisch Wallbach; Ich bin doch keine Zuckermäus; Eltern bilden sich gemeinsam weiter; Wir lernen in der Kinderkrippe Wallbach; Schüürefäsch 2011; Erfolgreiche Jugi-Wallbach in Münchwilen; Medaillenrausch im Mai; Eine kleine Einführung ins Kochen im Wok; Kantonale Schnurball-Meisterschaft; Die Jugi Wallbach am Osterlauf in Eiken; Muki Turnen 2011; Vereinsmeisterschaft der Jugi Wallbach; Turnertheater in Wallbach; Panoramablick; Bibliothek Wallbach; FC Wallbach - Grümpeltturnier

Freude bereiten, unser „Wallbacher“, soll aufzeigen, dass wir in einem tollen, lebendigen Dorf wohnen. Überprüfen Sie bei der vorliegenden Nummer, ob wir dieser Zielsetzung nahe kommen! Viel Spass dabei!

## Sponsoren

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Spendern. Nur dank ihrer finanziellen Hilfe (Unterstützung) kann der Wallbacher erscheinen. Wie immer werden Sponsoren (ab Fr 50.-) namentlich aufgeführt.

Obrist Bauunternehmung AG	Rudin Repro AG; Max Guarda
Vroni Obrist-Lichtin	Rudolf Berner-Jeck
Ernst Bitter-Fust, Affoltern a.A.	Erwin Bürgi-Lösch
G. und B. Lüthi-Gysin	Joachim und Ruth Leitenberger-Jäggi
Margrit Bugmann	E. und W. Weber-Göttin
Baugeschäft Gebr. Kaufmann AG	Pierre Alain und Bernadette Favre-Bitter
Werner Freiermuth, Zeiningen	Dr. Raymond und Ursula Lugrin-Bürgin
Heinrich Schneider, Mumpf	Othmar und Trudi Meier
Werner Probst-Mahrer, Möhlin	Verena Joho-Urben, Obermumpf
Thelen, Bad Säkingen	Rolf und Anita Herzog-Stocker
Elisabeth Roth-Girard	Hanspeter Reimann, Schreinerarbeiten
Georges und Rita Lutz-Seger	Sabine und Peter Wenger, Rheinfelden
Silvia Schlatter, Hemmental	Wilhelmine Kaufmann-Klafsky
A. und R. Kaufmann-Stocker	E. Thomann AG
Bruno und Claire Frick-Gersbach, Zuzwil	Tony Felix, Planung und Design
Helen Bitter-Obrist	Martin Brunner, Rosenstrasse
Renato Stolz-Kaufmann	Martin und Michaela Lüchinger
Werner Boll-Lautenschlager	Bruno und Daniela Gasser
Bruno Thomann	Alfred Kym-Weltin
Doris und Christoph Tschopp, Zuzgen	Betty und Erhard Kaufmann
Willi Hasler-Huber	Bruno Schwarb-Boulangier
Herbert und Elisabeth Glatz	Christian Hasler, Augst
Turnverein Wallbach	Schild Waffen, Wallbach
Anton und Elisabeth Kym	Urs und Greti Herzog
Urs und Erna Kym-Bitter	Cécile Lurvink
Kaufmann Holz und Bau AG	

# WALLBACHER

# Retro-Photo

Regina Günthert



Einige Bilder (2. Teil) vom „alten“ Wallbach, überreicht von Erika Brutschin-Wunderlin an mich.



**1944: Die alte Kirche von 1928**



**1944: Die alte Kirche vom Hübelmattweg aus fotografiert**



**Die Kirche heute**



**1944: Wer kennt die Strasse?**



# Nach dem Gottesdienst

Stephan Kaufmann

Nach dem Gottesdienst gab es einen Marsch zurück ins Pfarrhaus! Das Pfarrhaus befand sich bis zum Bau des Pfarrhauses bei der Kirche im Jahre 1971 fast bei der Hohlen Gasse, an der Kirchstrasse 29.



*Von links nach rechts: Wunderlin Hans (Ministrant zurück blickend), Stephan Kaufmann, Fritz Kaufmann, Fischer Kurt (Ministrant vorne rechts), Dekan?, Marcel Frommherz, Pfarrer Voser. Im Hintergrund Kirchstrasse 14*



**Kirchstrasse 14 heute**



**Das ehemalige Pfarrhaus an der Kirchstrasse 29**

# Aus der Kirchengeschichte

## Ergänzung zu den Retro-Photos

Bruno Grüter

In der Dorfgeschichte „*Aus der Geschichte des Fricktaler Dorfes Wallbach*“ von Dr. R. Taugwalder-Sarasin sind unter dem Kapitel „Kirchen und Konfessionen“ ein paar interessante Details zur Baugeschichte der Kirche nachzulesen:

„Um 1886, relativ spät also, wurde auch in Wallbach ein christkatholischer Verein gegründet, dem 42 Männer angehörten. Ihr Gesuch an den Gemeinderat und die Gemeindeversammlung, ihren Gottesdienst in der hiesigen Kapelle abhalten zu dürfen, wurde des religiösen Friedens wegen deutlich abgewiesen. Erst nach einer amtlichen Zählung, bei der jeder mündige Bürger (Anm. B.G.: also auch die

Frauen) schriftlich zu erklären hatte, welcher Konfession er angehören wolle, wurde aufgrund des Ergebnisses (röm. Kath.: 404 / christkath.: 188 / unentschieden: 12) den Christkatholiken die staatliche Anerkennung ausgesprochen. Ihren ersten eigenen Gottesdienst konnten sie am 8. November 1891 – nachdem tags zuvor die kirchlichen Gewänder zur Hälfte geteilt worden waren – in der Kapelle von Wallbach feiern.

Die katholische Mehrheit verzichtete auf einen Rekurs gegen diese Verfügung des Regierungsrates und beschloss am 10. Dezember 1891 einstimmig, eine neue Kapelle zu bauen, deren Grundsteinlegung

am 29. Mai 1892 erfolgte.

Diese Kapelle wurde 1928 zur Kirche ausgebaut und 1970/71 nochmals erweitert und neu gestaltet.

Durch Unterkellerung des bisherigen Kirchenraumes entstanden der Pfarrsaal mit seinen Nebenräumen und die kleine Muttergotteskapelle.

Am 15. März 1971 konnte das neue, mit der Kirche verbundene Pfarrhaus bezogen werden. Bischof Anton Hänggi weihte am 4. Juli des gleichen Jahres die neue Kirche ein.“



**Die 1892/93 erbaute Kapelle. Abbildung aus der Dorfgeschichte von R. Taugwalder-Sarasin, Seite 79 a**

# „Ab in die Schule“

**Christian Schneeberger**

Liebe Wallbacherinnen, liebe Wallbacher  
Liebe Leserinnen, liebe Leser

Die Sommerferien 2011 sind in Reichweite und viele neue Schulanfänger freuen sich bereits auf den grossen Tag. Damit Ihr Kind sicher im Strassenverkehr ans Ziel kommt, ist es mir sehr wichtig, Ihnen folgende Informationen und Tipps mit auf den Weg zu geben. „Ab in die Schule!“

Für Kinder ist der Weg zur Schule ein besonderes Erlebnis. Sie machen dabei wichtige soziale Erfahrungen. Daher sollten sie – je nach Alter und Entwicklungsstand – diesen Weg möglichst selbstständig zu Fuss, mit dem Fahrrad oder mit dem Bus zurücklegen. Für die Unfallverhütung bedeutend sind dabei das sichere Verhalten der Kinder, die Rücksichtnahme der stärkeren Verkehrsteilnehmenden und die Anstrengungen der Behörden für die Gestaltung sicherer Schulwege. All dies thematisiert dieser Bericht, damit Ihr Kind so gefahrlos wie möglich zur Schule und wieder nach Hause gelangt.

## Herausforderung Schulweg

Der Schulweg nimmt im Leben eines schulpflichtigen Kindes einen wichtigen Platz ein. Er bietet die Möglichkeit, sich mit Gleichaltrigen zu treffen, trägt zur intellektuellen und sozialen Entwicklung bei und dient der Bewegungsförderung. Aber er birgt auch Gefahren. Kinder gehören zu den gefährdetsten Verkehrsteilnehmenden. Jährlich verunfallen in der Schweiz 2000 Kinder im Alter zwischen 0 und 14 Jahren, etwa ein Sechstel davon auf dem Schulweg. Das grösste individuelle Risiko tragen die 5- bis 9-Jährigen als Fussgänger und die 10- bis 14-Jährigen als Velofahrer. In diesen Zahlen sind lediglich die durch die Polizei erfassten Unfälle enthalten. Die effektive Zahl dürfte weit höher liegen.

## Kinder im Verkehrsdschungel

### Eingeschränkte Wahrnehmung:

Kinder sind entwicklungsbedingt im Strassenverkehr übermässig gefährdet. Wegen ihrer geringen Körpergrösse haben sie einen schlechteren Überblick, ihre Sicht wird durch andere Objekte verdeckt und sie werden von Fahrzeuglenkenden weniger gut gesehen. Zudem haben sie Schwierigkeiten, Geschwindigkeiten und Distanzen zu Autos richtig einzuschätzen.



### Fehlendes Gefahrenbewusstsein:

Kinder realisieren erst ab 5 bis 6 Jahren, was eine Gefahr ist. Ab 8 Jahren entwickelt sich das Bewusstsein, dass ein bestimmtes Verhalten zu einer Gefahr führen kann. Mit 9 bis 10 wächst das Verständnis für vorbeugende Massnahmen. Oft sind Kinder auch unberechenbar, impulsiv und leicht ablenkbar. Erst ab dem 13. oder 14. Lebensjahr haben sie die Fähigkeit, sich über längere Zeit auf den Strassenverkehr zu konzentrieren. Umso mehr sind die anderen Verkehrsteilnehmenden gefordert, auf Kinder besonders Rücksicht zu nehmen.

## Grosse Hilfe für die Kleinen



### Eltern spuren vor:

Der Weg zur Schule will vorbereitet sein.

Gestalten Sie ihn mit Ihrem Kind zusammen:

- Üben Sie den Weg mit ihm. Und zwar nicht am ersten Schultag, sondern vorher und mehrere Male.
- Wählen Sie nicht den kürzesten, sondern den sichersten Weg.

Planen Sie genügend Zeit ein, damit Ihr Kind in Ruhe zur Schule gehen kann.

Bereits mit Kindern ab 2 Jahren können Sie das

Verhalten im Strassenverkehr einüben. Mehr dazu finden Sie in der Broschüre 3.017 «Erste Schritte im Strassenverkehr» auf [www.bfu.ch](http://www.bfu.ch)

### **Stärkere nehmen Rücksicht:**

Für die Sicherheit von Kindern tragen auch Fahrzeuglenkende Verantwortung. Sie müssen entlang von Schulwegen und bei Schulbeginn und Schulschluss besonders aufmerksam sein:

- Setzen Sie die Geschwindigkeit herab, wenn Kinder im Bereich der Strasse sind, und erstellen Sie Bremsbereitschaft.
- Wenn die Kinder nicht auf den Verkehr achten und ihre Aufmerksamkeit mehr beim Spielen als beim Schulweg ist, warnen Sie sie durch kurzes Hupen oder halten Sie an.
- Wenn Kinder einander von gegenüberliegenden Strassenseiten zuwinken oder zurufen, rechnen Sie damit, dass eines unvermittelt auf die Strasse rennen könnte.
- Fahren Sie vor Fussgängerstreifen besonders vorsichtig.
- Passen Sie bei Haltestellen öffentlicher Verkehrsmittel auf: Es könnten Kinder unkontrolliert über die Strasse rennen

### **Viele Wege führen in die Schule**

Am besten gehen Kinder zu Fuss oder je nach Fähigkeit mit dem Velo zur Schule. Für längere



Schulwege können auch Busse oder öffentliche Verkehrsmittel benützt werden. Der Transport im Auto sollte nur bei Vorhandensein von besonderen Gefahren in Betracht gezogen werden.

### **Zu Fuss:**

Zu Fuss lernt Ihr Kind, sich im Strassenverkehr sicher zu verhalten. Der Schulweg wird zum Verkehrstraining. Die körperliche Bewegung dient der Gesundheit und der Entwicklung des Kindes. Ausserdem können soziale Kontakte geknüpft und gepflegt werden. Falls Sie das Kind von der Schule abholen: Warten Sie beim Schulhaus und

nicht auf der gegenüberliegenden Strassenseite.

### **Mit dem Velo:**

Gemäss Gesetz dürfen Kinder auf der Strasse Velo fahren, wenn sie schulpflichtig sind und die Pedale sitzend treten können. Aus Sicht der Verkehrssicherheit sind Erst- und Zweitklässler von ihrer Entwicklung her noch nicht in der Lage, gleichzeitig nach hinten zu schauen, den Arm auszustrecken und einzuspuren. Sorgen Sie dafür, dass das Fahrrad Ihres Kindes nach gesetzlichen Vorschriften ausgerüstet ist und bestehen Sie darauf, dass es einen Velohelm benützt und diesen richtig trägt. Mehr zum Thema in der Broschüre 3.018 «Radfahren» auf [www.bfu.ch](http://www.bfu.ch).

### **Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:**

Der Warteraum befindet sich an einer gut übersichtlichen Stelle und ist so gestaltet, dass alle Schulkinder Platz finden. Die wartenden Schülerinnen und Schüler sollen genügend Abstand zum heranfahrenden Bus halten. Oftmals werden Kinder von Mitschülern vor den Bus gestossen. In öffentlichen Verkehrsmitteln besteht keine Kindersitz- oder Gurtenantpflicht. Dennoch sollten die vorhandenen Sicherheitsgurten benutzt werden.

Ich wünsche Ihnen erholsame Ferien und allen Kids einen sicheres Ankommen in der Schule am ersten Tag!

Für weitere Fragen oder Beratungsgespräche stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. Anfragen bitte unter [christian.schneeberger@nemensis.com](mailto:christian.schneeberger@nemensis.com) oder 076 330 82 00. Ich freue mich über Ihre Kontaktaufnahme.

Ihr bfu-Sicherheitsdelegierter  
Christian Schneeberger



# Schulpflege wieder komplett

Serena Dobmann

Nach 8 Monaten zu Viert ist die Schulpflege nun wieder komplett. Wir freuen uns sehr über die Wahl von Thomas Stierli vom 15. Mai 2011 und heissen ihn herzlich willkommen in unserem Team. Wir sind überzeugt, dass Thomy uns sehr gut ergänzen wird und wir in ihm einen wertvollen neuen Schulpflegekollegen erhalten.

Am 7. Mai 2011 hatten wir bereits unsere erste gemeinsame Sitzung, an welcher wir zuerst auf seine Wahl angestossen haben. Im Anschluss haben wir Grundsätzliches zur Zusammenarbeit, Organisatorisches sowie die Ressortenteilung besprochen. Einen Einblick in die neue Ressortliste erhalten Sie über die Homepage der Schule Wallbach:

[www.schule-wallbach.ch](http://www.schule-wallbach.ch)

Thomas Stierli ist per sofort Schulpflegemitglied und stellt sich Ihnen hier nun gerne persönlich vor.

Wir wünschen allen Schulkindern und ihren Familien einen guten Schlusspurt des Schuljahres und dann erholsame Sommerferien.

Schulpflege Wallbach

**Liebe Wallbacherinnen und Wallbacher**



## Die Schulpflege

**Von links nach rechts: Thomas Stierli, Mirjam Grey, Stefan Sacher, Serena Dobmann und Martin Hasler**

Als erstes möchte ich mich bei allen bedanken, die mir zu diesem tollen Wahlergebnis verholfen haben. Damit Sie sich nebst dem Namen auch eine Person vorstellen können, hier ein paar Worte zu mir...

Ich bin 41 Jahre alt und bin in Zeiningen aufgewachsen. Nach einem Abstecher nach Möhlin haben Manuela Bitter und ich in Wallbach ein Haus gebaut. Dort wo unser Haus nun steht, habe ich früher Fussball gespielt. Im Jahre 2005 erblickte unsere Tochter Yara das Licht der Welt. Yara nimmt einen wichtigen Teil in unserem Leben ein.

Wir haben in Wallbach ein Zuhause gefunden, in welchem wir uns rundum wohlfühlen. Da dies nicht selbstverständlich ist

und es dafür viele fleissige Einwohnerinnen und Einwohner braucht, war für mich klar, dass ich auch meinen Teil dazu beitragen werde. Dass es jetzt ein Amt in der Schulpflege ist, ist wie meist im Leben, Zufall. Auf jeden Fall freue ich mich, auf viele neue Erfahrungen und auf die Zusammenarbeit mit all den Menschen, welchen ich in dieser Funktion begegnen werde.

Thomas Stierli

# Grünabfall im Wald

**Urs Metzger**

Bitte so nicht!  
Haltet den Wald sauber!

Bitte holt den Unrat wieder ab und entsorgt ihn gerecht (siehe Öffnungszeiten).

Wenn die Behörde wegen solchen Leuten die Grünsammelstelle schliesst, heisst es sicher: „Bitte nicht, sonst müssen wir ja für die Gartenabfälle ja auch noch zahlen“, wie die umliegenden Gemeinden!



## Krabbelgruppe Hoppsassa

**Stefanie Heyn**

Möchten Sie andere Familien kennen lernen oder suchen Sie Gspänli für Ihre Kleinkinder?

Gerne möchten wir Ihnen mit der Krabbelgruppe Hoppsassa diese Möglichkeit bieten! Verbringen Sie einen gemütlichen Nachmittag pro Woche mit anderen Müttern, während die Kleinen miteinander spielen.

**Neuer Start mit neuer Leitung**  
**Freitag, 10.06.2011**  
**15:00 - 17:00 Uhr**  
**im Kindergarten Wallbach im UG**  
**(Bodenmattstrasse 21)**

Kommen Sie doch einfach mal vorbei, wir freuen uns auf Ihren Besuch! Jeden Freitag ausser in den Schulferien.

Infos unter [www.familienforum-wallbach.ch](http://www.familienforum-wallbach.ch) oder direkt bei Conny Waldmeier 079 642 73 32 oder Gabi Bleuler 079 652 59 01.

## Mittagstisch Wallbach

Zum Ende des Schuljahres müssen wir uns aus beruflichen Gründen von gleich drei Köchinnen verabschieden. Eine davon ist Sandra Kummli, die schon seit Gründung des Mittagstisches vor fast 10 Jahren immer mit dabei war. Ebenso verlassen uns am Herd Edith Hiltmann und Stefanie Heyn.

Wir danken allen für ihren Einsatz und ihr Engagement. Glücklicherweise bleiben uns ja alle im FAFO erhalten und wir sehen uns bestimmt wieder.

Nun der Aufruf an alle anderen:

*Wer Lust und Zeit hat zum Kochen, fasst Euch ein Herz und meldet Euch bei Ursula Dutly (061 861 00 65).*





# Ich bin doch keine Zuckerm Maus

**Stefanie Heyn**

Wir haben es getan. Gemäss dem Wunsch vieler Eltern kommt Sonja Blattmann im Oktober wieder einmal nach Wallbach. Dieses Mal mit ihrem Programm „Ich bin doch keine Zuckerm Maus“.

Am Samstag, **22.10.2011** singt Sonja Blattmann von **10.30-11.30 Uhr** im Gemeindesaal auf einfühlsame Weise mit den Kindern über Themen, wie „Nein sagen“, den Umgang mit den eigenen Gefühlen und Grenzen und guten und schlechten Geheimnissen. Ebenso werden in den kindgerechten Liedern Sexualität und der eigene Körper thematisiert.



Am **Freitag, 21.10.2011** findet von **20.00–21.30 Uhr** für alle interessierten Eltern und Erwachsene ein Präventionsabend in der Bibliothek statt. Ihnen wird aufgezeigt, wie sie angstfrei und auf spielerische Weise mit solch schwierigen und meist tabuisierten Themen im Alltag mit ihren Kindern umgehen können.

Haben Sie Interesse und ein Kind im Alter von 4-10 Jahren, dann melden Sie sich bis zum 31.08.2011 an. Stefanie Heyn wartet unter 061/8610400 auf Ihre Fragen oder Ihre Anmeldung. Der Elternabend kostet pro Person 25 CHF und die Kinderveranstaltung 5 CHF pro Person.

Bis dato waren die Veranstaltungen mit Sonja Blattmann immer ein voller Erfolg. Da die Kinder auch davon profitieren sollen, ist die Anzahl an Kinderplätzen beschränkt.



# Eltern bilden sich gemeinsam weiter

## 4. Elternbildungstag Fricktal

Brigitte Keller



**Begrüssung durch Birgit Kunz und Serena Dobmann**

Nachdem im Pfarreizentrum Schallen in Möhlin nicht mehr genügend Räume zur Verfügung standen, musste sich das Organisationskomitee rund um Claudia Berther einen neuen Austragungsort für den regionalen Elternbildungstag suchen. Glücklicherweise stiess eine entsprechende Anfrage im vergangenen Sommer in Wallbach auf offene Ohren und der Planung des 4. Elternbildungstages stand nichts mehr im Wege. Und so strömten am Samstag, 30. April 2011, rund 150 Mütter und Väter zur gemeinsamen Weiterbildung ins Schulhaus nach Wallbach.

Nach Empfang mit Kaffee und Gipfeli wurden die Teilnehmer vom Organisationskomitee begrüsst und zwar – lautlos. Nur mit beschriebenen Blättern und lebhafter Mimik und Gestik überraschten Serena Dobmann und Birgit Kunz das Publikum. Und es gab noch mehr Überraschungen. Die Organisatorinnen liessen sich vom Komikerduo „Ohne Rolf“ inspirieren. Sie mussten einfach ohne „Ohne Rolf“ auskommen. Anschliessend hiess Gemeinderätin Michaela Lüchinger die An-

wesenden im schönen Wallbach willkommen. Und schon verteilten sich die Teilnehmer auf die sieben Vormittags-Workshops.

Nach dem ersten Workshop begaben sich die Teilnehmer zum Mittagslunch. Die Pause wurde ausgiebig genutzt zum Erfahrungsaustausch und zum Besuch der verschiedenen Informationstische von regionalen Weiterbildungs-Anbietern und Beratungsstellen sowie dem Büchertisch des Bibliotheksteams Wallbach. Auch diese Angebote sind ein fester Bestandteil des Elternbildungstages. Danach verteilten sich die Teilnehmer auf die Nachmittags-Workshops.

Eine grosse Schar Kinder der Teilnehmer genoss gleichzeitig einen wundervollen Tag in der Kinderkrippe Wallbach. Das Kripenteam rund um die Leiterin Betty Roth übernimmt schon seit dem zweiten Elternbildungstag jeweils die professionelle Kinderbetreuung, so dass viele Eltern den Tag auch gemeinsam geniessen konn-

ten.

Und damit auch der Humor nicht zu kurz kam, stand als Tagesabschluss Renate Alf auf dem Programm. Die deutsche Cartoonistin, Autorin und vierfache Mutter berichtete über ihre zahlreichen Herausforderungen des Familienlebens. Dies natürlich auf witzige Art und mit passenden, durchaus auch provozierenden Cartoons, untermalt. Zum Beispiel führte eine Bekannte der Autorin eine private Feldforschung durch zum Thema: „Wie schützen sich Jugendliche gegen Regen?“ Heraus kam: Sie schützen sich GAR nicht! Regenschutz jeglicher Art gilt nämlich spätestens mit Einsetzen der Pubertät als hochgradig uncool.

[www.elternbildungstag-fricktal.ch](http://www.elternbildungstag-fricktal.ch)



**Gespanntes Warten**



# Wir lernen in der Kinderkrippe Wallbach

Severine Ernst, Carmen Maenza und Jessica Wohlwend



**Wir verwirklichen in der Kinderkrippe Wallbach unseren Berufswunsch: Carmen Maenza (links), Severine Ernst (Mitte) und Jessica Wohlwend (rechts).**

Was wollte ich als Kind werden?

**Severine Ernst** (22 Jahre, wohnhaft in Kaiseraugst, seit 2007 in der Kinderkrippe Wallbach angestellt: 2 Jahre Praktikum, ab Sommer 2011 im 3. Lehrjahr Fachfrau Betreuung): Im Alter von 3 - 6 Jahren habe ich meine Mutter als Vorbild wahrgenommen und wollte wie sie Coiffeuse werden. In der Primarschule wollte ich Lehrerin werden, weil ich es toll fand, meinen Mitschülern Sachen zu erklären.

**Carmen Maenza** (22 Jahre, wohnhaft in Möhlin, seit 2008 in der Kinderkrippe Wallbach angestellt: 2 Jahre Praktikum, ab Sommer 2011 im 2. Lehrjahr Fachfrau Betreuung): Ich hatte einige Berufswünsche als Kind. Lange Zeit wollte ich genau so toll Haare schneiden und föhnen können wie meine Mutter. Auch Zahnärztin wollte ich werden, obwohl ich eigentlich nie gerne zum Zahnarzt ging. Wenn meine Mutter über Rückenschmerzen klagte, sagte ich ihr auch, dass ich einmal

eine gute Masseurin werden würde. Doch in der Oberstufe war mir klar, dass ich mit Kindern arbeiten wollte.

**Jessica Wohlwend** (20 Jahre, wohnhaft in Wallbach, seit 2011 in der Kinderkrippe Wallbach angestellt: 5 Monate Praktikum, ab Sommer 2011 im 1. Lehrjahr Fachfrau Betreuung): Als ich noch klein war, wollte ich beim Zirkus mitmachen. Ich habe immer davon geträumt, mit den Elefanten eine eigene Show zu machen. Oder mit den Raubtieren! Für diesen Traum ging ich sogar in eine Zirkusschule. In meiner Jugend waren dann aber viele Berufe für mich spannend, und jede Woche hatte ich eine neue Idee, was ich werden wollte.

Meine Motivation, den Beruf als Fachfrau Betreuung zu erlernen:

**Severine Ernst:** Mit 15 Jahren absolvierte ich meine erste Schnupperlehre als Fachfrau Betreuung in einem Tagesheim. Danach war ich sicher, diesen Beruf erlernen zu wollen. In meiner Schnupperlehre

konnte ich neue soziale Kontakte knüpfen und meine Kreativität mit den Kindern ausleben. Das hat mir besonders gut gefallen.

**Carmen Maenza:** Nach der Oberstufe besuchte ich die Fachmaturitätsschule. Ich wollte damals unbedingt Lehrerin für die Vorschulstufe oder Primarstufe werden. Doch während dieser Zeit ging es mir nicht gut, ich brach die Schule ab, und für einen kurzen Moment verlor ich mein Ziel aus den Augen. Ich bewarb mich an verschiedenen Stellen und bekam die Möglichkeit, in verschiedene Berufe hineinzuschauen. In der Kinderkrippe Wallbach konnte ich eine Schnupperlehre absolvieren. Die strahlenden Kinderaugen, diese fröhlichen, wissensdurstigen Kinder machten mir Freude und weckten in mir eine neue Motivation. Während meines Praktikums merkte ich, dass es mir Spass macht, die Kinder bei ihrer Entwicklung zu begleiten und zu unterstützen. Mir wurde bewusst, dass die

Zusammenarbeit im Team und mit den Eltern wichtig ist, was ich auch als sehr spannend empfinde. Es ist eine sehr abwechslungsreiche Arbeit, und ich empfinde jeden Tag als kleines Überraschungspaket.

**Jessica Wohlwend:** Meine Motivation gilt den Kindern. Kinder in den ersten paar Jahren auf ihrem Weg zu begleiten, macht riesigen Spass und ist hochinteressant. Mein Beruf macht mir so viel Freude, dass jeder Tag ein voller Erfolg ist.

**Was mich am meisten weitergebracht hat:**

**Severine Ernst:** Ich habe schon so vieles gelernt, doch ich denke, am meisten hat mich die Unterstützung durch das Betreuungsteam weitergebracht.

**Carmen Maenza:** Ich habe zwei Praktikumsjahre in der Kinderkrippe Wallbach absolviert. Die Aufträge während meines Praktikums ermöglichten mir den genaueren Einblick in diese Berufswelt, was sicher für jede Praktikantin wertvoll ist. Ausserdem habe ich im ersten Jahr an einem Tag pro Woche die Berufsvorbereitungsschule als Kleinkindererzieherin in Zürich besucht. Im zweiten Jahr habe ich berufsbegleitend die Ausbildung zur Spielgruppenleiterin gemacht. Das war sehr wertvoll und lehrreich für meine jetzige Ausbildung und hilft mir im Alltag mit den Kindern.

**Jessica Wohlwend:** Am meisten haben mich Rückmeldungen und Tipps aus dem Team weitergebracht. Von den ausgelernten Erzieherinnen, die schon viele Jahre Berufserfahrung mitbringen, lerne ich jeden Tag etwas Neues.

**Mehrere Jahre im gleichen Betrieb – das bringt mir diese Vorteile:**

**Severine Ernst:** Ich sehe einen klaren Vorteil, wenn man über längere Zeit im Betrieb arbeitet: Ich kann miterleben, wie sich der Betrieb entwickelt

und kenne alle Abläufe bis ins Detail. Die Kinder kennen mich gut, und dadurch kann ich den Kindern Kontinuität und Sicherheit bieten.

**Carmen Maenza:** Man fühlt sich schon wie zu Hause. Ich kenne den gesamten Betrieb und sehe, wie sich alles entwickelt und wie ich mitwachsen kann. Ich empfinde es als Vorteil nicht nur für mich und meine Ausbildung, sondern auch für die Kinder und Eltern. Die Kinder wie auch die Eltern kennen mich schon länger und haben Vertrauen zu mir. Ich kenne die Entwicklungsphasen, die die Kleinen durchlaufen haben, und kann sie individuell auf die weiteren Entwicklungsschritte vorbereiten und sie begleiten.

**Was ich an meiner Ausbildung schätze:**

**Severine Ernst:** Ich bin sehr zufrieden mit meiner Ausbildung und schätze den offenen Umgang mit dem Betreuungsteam. Meine Ausbilderin Veronica Ragusa ist eine offene und kontaktfreudige Person, die viel Kreativität und Lebensfreude in den Berufsalltag mitbringt. Sie wie auch meine Chefin Betty Roth unterstützen und fördern mich, wo sie nur können. Auch nehmen sie auf die Bedürfnisse und Interessen der Lernenden Rücksicht.

**Carmen Maenza:** Ich schätze es sehr, dass ich in meiner Ausbildung gefördert, unterstützt und begleitet werde. Durch wertvolle und regelmässige Sitzungen mit meiner Ausbilderin kann ich wichtige Aufträge diskutieren und Fragen einbringen. Meine Ausbilderin ist für mich wie eine „Wassergiesserin“, die uns Lernende als „Blümchen“ wachsen und stark werden lässt. Ich schätze es sehr, dass ich in einem Betrieb arbeiten kann, in dem eine offene, respektvolle und gesunde Atmosphäre herrscht.

**Ein Arbeitstag von mir sieht so aus:**

**Severine Ernst:** Um 7.30 Uhr komme ich zur Tür herein, die Kinder und das Betreuungspersonal begrüssen mich. „Guten Morgen“. Ich setze mich zu den Kindern an den Frühstückstisch. Anschliessend sehe ich mir die Planungstafel an, damit ich weiss, wo ich mit welchen Kindern eingeteilt bin. Heute Morgen bin ich mit drei Kindern im Juhuirraum. Um neun Uhr, wenn alle Kinder da sind, singen wir gemeinsam im Kreis das Guten-Morgen-Lied. Danach nehmen wir alle gemeinsam unser Znüni ein. Anschliessend gehe ich mit „meinen“ Kindern in den Juhuirraum, wo wir unsere Kreativität ausleben, auf dem Trampolin hüpfen, an der Sprossenwand klettern oder auf die Schaukel setzen. Die Zeit geht schnell vorbei, und schon ist das Mittagessen bereit. En guete! Nach dem Essen begleite ich die Kinder in den Schlaf. Danach habe auch ich eine halbe Stunde Pause verdient. Im oberen Stock sind die ersten Kinder schon wieder wach und spielen friedlich mit einer Betreuerin. Langsam wird es Zeit, die Türe zum Schlafzimmer zu öffnen und die übrigen Kinder zu wecken. Nun gehen wir alle auf das Waldplätzli. Dort haben die Kinder die Möglichkeit, nach Lust und Laune zu spielen. Und schon ist 16.00 Uhr – Zeit für das Zvieri. Heute essen wir alle gemeinsam auf dem Waldplätzli. Nach dem Zvieri verabschiede ich mich von den Kindern und den Betreuerinnen und gehe nach Hause.

**Carmen Maenza:** Wenn ich am Morgen in die Krippe komme, winken die Kinder mir zu und begrüssen mich mit einem fröhlichen Gesicht. Nicht selten springen sie auf mich zu und umarmen mich. Es gibt nichts Schöneres, als einen Arbeitstag

auf diese Weise beginnen zu können. Nachdem wir mit den Kindern im Morgenkreis gesungen oder geturnt haben, setzen wir uns an den Znüni-Tisch. Manchmal streiten sich die Kinder um einen bestimmten Platz. Am Tisch wird gegessen, geplaudert und Witze gemacht. Wir haben eine Tafel, auf der wir die verschiedenen Sequenzen unseres Tages planen. Nach dem Essen werden die Kinder in kleinere Gruppen aufgeteilt. Heute gehen wir zum Bauernhof, denn die Kinder wollen die kleinen Fohlen sehen. „Carmen, chasch mir d'Jacke zue mache?“ Ich helfe den Kindern, wenn sie Hilfe brauchen, oder zeige ihnen, wie es einfacher geht, z.B. wenn sie die Schuhe anzuziehen versuchen. In der Kinderkrippe Wallbach legen wir grossen Wert darauf, die Selbstständigkeit zu fördern. Auf dem Spaziergang können die Kinder sich austoben, springen und hüpfen. Zurück in der Krippe sind alle schon hungrig. Bald gibt es Mittagessen. „Ma ma mutschi, en guete mitenand!“ Später werden die Kindergesichter und -hände von Spaghettisauce oder Spinat gesäubert, auch die Zähne natürlich.

Dann geht die Kindergruppe schlafen. Wir Betreuerinnen singen oder summen die Kleinen in den Schlaf. Am Nachmittag sind wieder alle energiegeladen, und wir können gemeinsam basteln, Geschichten erzählen, turnen, singen und Dinge erleben, die den Kindern grosse Freude machen. Am Abend gehe ich nach Hause und freue mich schon auf den nächsten Tag.

**Jessica Wohlwend:** Ich beginne meinen Tag um 8 oder 9 Uhr. Dann komme ich in die Krippe und helfe dort, wo ich gebraucht werde. Am Morgen bin ich meistens draussen eingeteilt und gehe mit den Kindern spazieren oder auf unser Waldplätzli. Um 11 Uhr kommen die meisten von ihrer Aktivität zurück in die Krippe. Vor dem Essen wird immer noch gesungen, oder wir machen ein musikalisches Spiel. Um 11.45 Uhr gibt's z'Mittag. Wenn ich nicht bei den Babys im oberen Stock eingeteilt bin, dann helfe ich das Essen verteilen und setze mich mit den Kindern an den Tisch. Nach dem Essen werde ich neu eingeteilt oder mache die Küche sauber, bevor ich eine Pause habe. Am Nachmittag ist meistens ein tolles

Programm vorgesehen und die Kinder gehen raus oder in unseren Juhuraum, wo sie basteln können. Ich bleibe bei den Kindern und helfe ihnen, wenn sie Unterstützung benötigen. Nach dem Zvieri können sich die Kinder nochmals gruppenweise ihrer Lieblingsbeschäftigung widmen, bis sie von ihren Eltern abgeholt werden.



### 3 Lehrstellen in der Kinderkrippe Wallbach

Ab Sommer 2011 bietet die Kinderkrippe Wallbach drei jungen Menschen die Möglichkeit, ihren Berufswunsch zu verwirklichen. Das im Verhältnis zur Betriebsgrösse hohe Angebot an sonst knappen Lehrstellen sorgt für noch mehr Qualität. Die Lernenden profitieren von einem Betrieb, der ganz bewusst in die Ausbildung seines Personals investiert und ein optimales Lernumfeld bietet. Die Kinderkrippe sichert sich hochmotivierte angehende Fachleute, die dem Betrieb mehrere Jahre lang treu bleiben. Die betreuten Kinder profitieren vom wachsenden Fachwissen der Lernenden, die über Jahre hinweg verlässliche Bezugspersonen für sie darstellen. Eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten.

# Schüürefäscht 2011 ein Fest fürs Dorf und die ganze Familie!

## Schneesportverein

Es ist soweit! Das Datum für das "Schüürefäscht 2011" steht fest! Wie im letzten Wallbacher angekündigt, lädt der **SchneeSport-Verein** Wallbach dieses Jahr anstelle vom Rocktober zu einem "Schüürefäscht" ein. Das "Schüürefäscht" soll vor allem "von Wallbachern - für Wallbacher" und somit ein Fest fürs Dorf sein. Das Fest wird ein gemütliches Zusammensein bei Röschi und Wein aus Wallbach und geselliger Volksmusik – es darf getanzt werden!

Das "Schüürefäscht 2011", das Fest fürs Dorf, findet am **Samstag 17.09.2011** statt! Genauere Angaben und Details folgen später, doch gilt schon jetzt für alle Wallbacherinnen und Wallbacher: Tragt diesen Termin schon einmal dick in euren Agenden und Notebooks ein!

Der gesamte SSV arbeitet darum nun schon seit einiger Zeit auf das kommende Ereignis hin. Ein erster Fixpunkt war das gemeinsame Kartoffelsetzen im Frühling – ein toller Anlass, bei dem der SSV tatkräftig von der Dorfbevölkerung unterstützt wurde. Vielen Dank allen, die beim Erstellen der Reihen, beim in die Furchen legen, beim mit Erde zudecken oder einfach beim Anstossen auf ein gutes Gelingen mithelfen! Mittlerweile sind aus den kleinen Kartoffeln schon grosse Kartoffelstöcke geworden, die prächtig gedeihen und nur darauf warten, als Rösti auf dem berühmten Röstibalken zu enden.

Ein nächster Fixpunkt wird im Herbst stattfinden, wenn die Kartoffeln geerntet werden. Auch da wird spontan zum Mithelfen und anstossen eingeladen. Wir freuen uns jetzt schon,



**Beim Setzen der Kartoffeln für die Rösti**



**Die "Schüüre" wird geputzt**

viele Leute dabei begrüßen zu dürfen und euch da das "Schüürefäscht" schon einmal schmackhaft zu machen!

Die allgemeinen Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. In der "Schüüre" von Wunderlins steht ein Gerüst, von dem aus Spinnweben von Ziegeln und Sparren geputzt werden. Eine Treppe wird gezimmert und die Bodenlucke eingerichtet. Der Raum für die Bar muss ebenfalls noch geräumt und geputzt werden, doch wird er bestimmt bis zum 17.09.2011 bereit sein.

Der Spaltstock für die **1. Wallbacher Nagelmeisterschaft**, bei der es tolle Naturalpreise und einen Wanderpokal zu gewinnen gibt, wird geschnitten und ausprobiert. Weiter sind wir noch auf der Suche nach einer Tanzmusik und mit etwas Glück werden uns am Abend noch ein, zwei Alphornbläser die Ehre geben.

Und dann natürlich DAS Ereignis des Abends! Seit einiger Zeit ist der SSV fleissig und eisern jeden Mittwoch Abend mit dem Dirigenten des Jodelclubs Frick am einstudieren einiger Lieder, die wir dann zum Besten geben werden und bei denen beste Unterhaltung vorprogrammiert ist –



so oder so...

Ihr seht also, es lohnt sich tatsächlich, sich diesen Termin zu merken, darum hier nochmal für alle zum mitschreiben: **Schüürefäscht 2011 – Samstag, 17.09.2011!**

Wir freuen uns jetzt schon, möglichst viele Leute begrüßen zu dürfen, und mit dem einen oder anderen auf einen gelungenen Abend anstossen zu können! Bis dann wünschen wir allen einen schönen Sommer und eine gute Zeit!



Der SSV bei einer Singprobe

## SCHÜÜREFÄSCHT 2011

Samstag, 17. September 2011

## Erfolgreiche Jugi-Wallbach in Münchwilen

Fabienne Allenspach

Am 7. Mai 2011 nahmen 10 Kinder der Jugi am „schnällscht Fricktaler“ in Münchwilen teil. Bei sehr schönem Wetter bestritten wir einen spannenden Sprintwettkampf über 60 m und 80 m. Es qualifizierten sich 7 Läufer für den Halbfinal. Wir kämpften gegen starke Gegner und konnten mit drei Kindern im Final um eine Medaille laufen. Am Ende gingen wir mit zwei guten 5. Plätzen von Shannon Lützelschwab und Simon Kaufmann, zwei 4. Plätzen von Nora Allenspach und Chantal Wunderlin und zwei Goldmedaillen für Schnell Amy-Lee und Lützelschwab Dennis nach Hause.



**Hinten (v.l.): Lützelschwab Shannon, Bussinger Nadine, Allenspach Nora, Giger Aisha, Wunderlin Chantal, Grey Robin**  
**Vorne (v.l.): Burkhard Jenny, Schnell Dean, Schnell Amy-Lee, Lützelschwab Dennis, Kaufmann Simon**

# Medaillenrausch im Mai

**Tanja Schnell**

Immer schneller, höher und weiter sind im Moment typische Schlagwörter für Amy-Lee Schnell und Nevin Dobmann. Beide trainieren beim LV Fricktal und ihre Leistungen im Mai 2011 sind erwähnenswert.

Am Anfang war der ‚Schnällschte Fricktaler/-in‘ in Münchwilen. Seit Jahrzehnten regnet es an diesem Anlass – dieses Jahr herrschte Sonnenschein (der Grund war wohl, dass der Termin um eine Woche verschoben wurde.....) Auch unsere Zwei strahlten am Ende des Wettkampfes mit der Sonne um die Wette! Amy-Lee startete an diesem Anlass für die Jugi Wallbach und gewann die 60 Meter mit einer Zeit von 9,53 Sekunden und Nevin mit der Siegeszeit von 8,82 Sekunden. Mit dem ersten Rang haben sie sich für den Kantonalen Final in Windisch qualifiziert – auch unter dem ‚Migros Sprint‘ bekannt.

Eine Woche später standen die Fricktaler Einkampfmeisterschaften in Stein auf dem Programm und da ging die Post so richtig ab! Amy-Lee wurde im Jahr 2001 und Nevin im 2000 geboren. Beide starten im Moment in der Kategorie U12, diese besteht aus den Jahrgängen 2000 und 2001, Mädchen und Jungs separat in U12 W oder WU 12 (weiblich) und

U12 M oder MU12 (männlich) eingeteilt. Wie die folgenden Resultate zeigen ist es auch möglich, dass die Jüngeren gegen die Älteren Paroli bieten!

Amy-Lee holte sich in den Disziplinen Sprint 60 Meter (9,32 Sekunden), Weitsprung (4,00 Meter) und im Hochsprung (1,15 Meter) jeweils die Goldmedaille. Nevin sammelte ebenfalls die ‚Plämpel‘ – die Goldmedaillen im Sprint 60 Meter (9,21 Sekunden) und im 1000-Meterlauf (3.44.07 Minuten) sowie die Silbermedaille im Hochsprung (1,20 Meter) und die Bronzemedaille im Weitsprung (3,81 Meter).

Mit diesen Leistungen war zu hoffen, dass zwei Wochen später bei den kantonalen Schülermeisterschaften am Sonntag, 29.5.2011 in Wohlen vielleicht eine Medaille in Reichweite liegen könnte, obwohl im Kanton Aargau viele gute Leichtathleten/-innen vorhanden sind.....

Früh um sieben Uhr, den Schlaf noch in den Augen, Amy-Lee die Vereinsmeisterschaften der Jugi vom Vortag (Goldmedaille) und Nevin einen Fussballmatch noch in den Beinen, ging die Fahrt nach Wohlen. Wieder strahlender Sonnenschein – ist das das Wetter unserer Stars? Um 09.00 Uhr begannen die ersten Wettkämpfe. Amy-Lee qualifizierte sich im Vorlauf über 60 Meter (9,50) in den Halbfinal, die nächste Disziplin Hochsprung lief nicht nach Plan (1,05) und endete auf dem 10. Rang. Auch Nevin gelang es locker in den 60 Meter Halbfinal (9,25) und im



Hochsprung gelang es ihm nach Wunsch und mit 1,25 Meter holte er SILBER!

Amy-Lee hatte eine längere Pause und konnte sich einmal verpflegen und sich für die weiteren Disziplinen stärken. Zwischenzeitlich sprang Nevin in den Sand...mit einer Weite von 3.95 Meter klassierte er sich auf Rang 8. Jetzt hatte Nevin Zeit um sich zu ‚dopen‘. Amy-Lee klassierte sich im Ballwurf im Mittelfeld konnte sich dann im 60 Meter Hürdenlauf für den Halbfinal klassieren (13.28 Sekunden). Im Weitsprung konnte sie ihre persönliche Bestleistung nicht erreichen sprang aber beachtliche 3.90 Meter. Diese Weite sprang auch die Drittplatzierte – diese hatte aber einen zweiten besseren Sprung, so dass es für Amy-Lee trotz gleicher Weite nur auf den undankbaren vierten Platz reichte. Dies erfuhr sie aber erst nach dem Hürdenlauffinal....Noch den sechsten Sprung in die Weite in den Beinen musste sie bereits an den Start. Es gelang ihr an ihrem ersten Hürdenwettkampf die BRONZE-Medaille zu ergattern (13.04 Sekunden).

Jetzt waren noch die Halbfinale







im 60 Metersprint angesagt! Amy-Lee gelang der Einzug ins Final mit einer tollen Zeit von 9.19 Sekunden. Nevin schaffte es ebenfalls mit einer grossartigen Zeit von 9.11 Sekunden.

Nevin hatte jetzt noch die 1000 Meter vor sich. Er lief in der ersten der zwei Serien und war bei der grossen Hitze selber für das Tempo verantwortlich und hatte keine Unterstützung. In einem Sololauf gewann er den 1000-Meterlauf in einer Zeit von 3.35.95. Reichte diese tolle Zeit für das Podest? Ja! Er durfte sich die BRONZE-Medaille umhängen lassen!

Kurz nach halb fünf fanden die Finalläufe der Sprintdisziplin statt. Nervös und angespannt warteten wir Eltern! Zum letzten Mal hiess ‚Gring abe u seckle...‘

Amy-Lee startete zuerst. Mit der persönlichen Bestzeit von 9.15 Sek. konnte sie sich als Zweite auf das Podest stellen und SILBER mit ins Fricktal bringen. Nevin hatte noch den 1000-Meterlauf in den Knochen und ein Seitenblick während dem Finallauf kosteten noch ein paar Hundertstel. Er gelangte aber trotzdem auf den tollen jedoch undankbaren vierten Platz (9.29 Sek.), was ihn natürlich ‚fuchste‘. Es ist anzuführen, dass im Sprint bei den Mädchen anfänglich 76 und bei den Jungs 74 Kinder gestartet sind! Ein langer aber erfolgreicher Tag ging zu Ende! Wir sind gespannt, was die Leichtathletik-

saison 2011 noch für weitere Überraschungen bringen wird!? Nebst der Leichtathletik, die Nevin seit einem Jahr beim LV betreibt und Amy-Lee seit zwei Jahren (1 Jahr beim BTV Aarau), spielt Nevin, seit er fünf Jahre alt, ist beim FC Wallbach leidenschaftlich Fussball. Zudem ist er im Winter jedes Wochenende im Toggenburg auf den Skipisten anzutreffen. Nebenbei spielt er noch Gitarre



und macht gerne mit seinen Freunden ab.

Auch Amy-Lee liebt ihre Freizeit aktiv zu gestalten. Sie reitet mit grösster Begeisterung seit sie fünf Jahre alt ist, geht in die Jugli Wallbach und liebt es, ihre Freunde zu treffen. Mit Papi und Hund Degna spaziert sie gerne im Wald, um Tiere zu se-

hen und die Federsammlung zu erweitern.



# Eine kleine Einführung ins Kochen im Wok

Frauenverein: Eva Thomann

So der Titel von dem von uns organisierten Kochabend. Kurt Adler-Sacher, Bildung mobil, empfing 11 wissenshungrige und leicht hungrige Personen am 30. Mai im Pfarrsaal zum „Pfannenrühren“, so nennt sich das kochen im Wok auch. Es liesse sich durchaus in einer etwas höheren Bratpfanne rührend kochen, aber im Wok ist es leichter.

Nach einführenden Worten über das wie kochen und würzen im Wok, servierten uns Kurt Adler und seine Frau eine frisch zubereitete Curry-chicken Nudelsuppe, die sehr lecker schmeckte.

Mit dem ersten gestillten Hunger und dem neuen Koch-Wissen, durften wir selber ans Werk gehen. In 4 Gruppen kochten wir 4 verschiedene Mahlzeiten:

Huhn süss-sauer, Asiatisches



Wok-gemüse, Chop suey und Fischtopf surprise.

Nachdem jeder jedes Menü mit Reis genossen hatte, sassen wir zusammen und tauschten unsere Kocherfahrungen des heutigen Abends aus. Dabei zauberte Kurt für uns ein Dessert, ebenfalls im Wok zubereitet. Lecker!

Fazit: Ein gelungener Abend,

gut gegessen, viel gelernt; vor allem, dass man auch aus kleinen Resten, sei es mit Fleisch oder Gemüse, noch etwas feines schmackhaftes ganz einfach kochen kann.





# KANTONALE SCHNURBALL-MEISTERSCHAFT

## Kategorie B vom 14. Mai 2011 in GIPF-OBERRICK

**Susi Thomann**

Wenn es um Wettkämpfe, Turnfeste etc. geht, ist unser Sammelplatz immer der Post-Parkplatz in unserem Dorf.

Am Samstag 14. Mai war es wieder soweit. 6 Turnerinnen der Abteilung Mittwoch-Frauen trafen sich um 07:30 Uhr bei der Post. Mit zwei PW ging es nach Gipf-Oberfrick, wo 18 Mannschaften das gleiche Ziel hatten, einen guten Platz zu erspielen.

An den fricktalischen Meisterschaften kennen wir unsere Gegnerinnen sehr gut. Aber was erwartet uns am Kantonalen???

Um 09:00 Uhr fingen die Spiele an. Fürs erste Spiel mussten wir den Schieds- und die Linienrichter stellen. 12 Minuten später war unser erstes Spiel. Es verlief spannend und hätte unentschieden enden können. Aber nein, auf den Abpfiff kassierten wir noch einen Fehler und so endete unser erstes Spiel mit 15:14. Halb so schlimm, dachten wir. Diesen Punkt holen wir problemlos zurück. Dann das zweite Spiel. Es war eine Katastrophe. Wir verloren 20:8. Dies konnten wir nicht verstehen, da wir grundsätzlich nicht schlechter spielen als die andern Schnurballerinnen.

Nach kurzer Pause das 3. und die weiteren Spiele. Ja, sooo muss es sein: erster Sieg 16:20, zweiter Sieg 13:21 und dritter Sieg 10:22. Somit erreichten wir in der Vorrunde den guten 3. Platz in unserer Gruppe.

Nach der Mittagspause spielten wir in der Finalrunde in der 2.

Gruppe um die Plätze 7 – 12. Wir erkämpften uns den guten 9. Rang. Darüber freuten wir uns sehr. Beim Rangverlesen um 17:00 Uhr wurden alle mit einem Geschenk belohnt. Zufrieden steuerten wir nach Hause.

Der nächste Wettkampf steht schon vor der Tür. Vom 24. – 26. Juni findet in Brugg das Kantonale Turnfest statt, an dem die Fitnessriege und wir am Samstag 25. Juni und unsere Aktivriege am Freitag, 24. Juni mitturnen.



# Die Jugi Wallbach am Osterlauf in Eiken

Tom Hasler

Im Rahmen des "46. Grossen Preises des Fricktals", der jedes Jahr am Ostersonntag stattfindet und deshalb auch „Osterlauf“ genannt wird, bietet der Veranstalter neben dem 10 Meilen Rennen für die Erwachsenen auch immer Schülerläufe für die Jugend an. Dies ist für die polysportive Jugi Wallbach eine gute Gelegenheit, mit ihren Mitgliedern den Ausdauerlauf zu üben.

Da Langstreckenläufe nicht gerade jedermanns Sache sind und die über 15 Jährigen wohl durch eine 5.8 km lange Laufstrecke zu sehr eingeschüchtert wurden, gingen wir, wie jedes Jahr, vorwiegend mit Primarschülern nach Eiken. Insgesamt starteten 24 Wallbacher Jügeler. Teilweise zum ersten Mal in ihrem Leben, nahmen die Kinder mit Jahrgang 2001 oder jünger voller Elan eine Strecke von 500 m in Angriff, während es bei den etwas älteren (ab Jahrgang 2000) 1600 m zu bezwingen galt.

Alle gaben ihr Bestes und so konnten wir am Ende eines unfallfreien, heissen Lauftages auf gute Platzierungen stolz sein und die Läufer tolle Preise vom Gabentisch ergattern. Ausserordentlich gute Platzierungen erreichten vor allem unsere Jüngsten, welche von einem grossen Startfeld profitieren konnten: Dennis Lützel-schwab (10. von 76), Dean Schnell (28. von 76), Joel Gerber (21. von 81), Alex Gerber (26. von 81), Sophie Ruf (20. von 68) und Amy-Lee Schnell (30. von 68). Unsere älteren Jugi-Kinder hatten in kleinen Startfeldern gegen professionelle Läufer aus Leichtathletik-Vereinen grösstenteils Mühe gute Resultate zu erzielen. Umso höher sind die guten Platzierungen von Nora Allenspach (13. von 36) und



*Die fröhliche Läuferschar der Jugi Wallbach*

Nicolas Gmünder (16. von 36) einzustufen.

Als Belohnung für die grosse Teilnehmerzahl unserer Jugendriege erhielten wir 5 grosse Salamis, welche nun in einem Wallbacher Keller auf ihren Verzehr durch die Läuferschar an der Altpapiersammlung warten...



*Die Wallbacher Cedric Wunderlin (links) und Joël Gerber (rechts) beinahe an der Spitze!*



# Muki Turnen 2011



Jeannette Bitter & Andrea Obrist

Fast ein Jahr ist es her, seit wir das letzte Mal vom Muki-Turnen berichtet haben.

Gestartet sind wir nach den Herbstferien, neu am Freitagmorgen. Dass dieser Tag besser in die Familienagenda passt, bewiesen 18 Kinder mit ihren Müttern, Vätern oder Grossi's, welche die Turnstunden besuchten!

Felix, unser Muki-Hase, begleitete uns in den abwechslungsreichen Stunden u.a. zur Chilbi, auf den Bauernhof, an die Fasnacht, zur Tour de Suisse und vieles mehr. Eine besondere Stunde war auch das Plauschturnen mit den Vätern, als uns Felix mit zur Feuerwehr nahm. Geübt wurden die verschiedensten Aufgaben die eine Feuerwehrtruppe zu leisten hat.

Welche Gruppe hat zuerst die Wasserleitung gelegt? Oder ist am schnellsten im Feuerwehrauto? Büsirettung vom Hausdach, über die Notbrücke klettern und noch vieles mehr musste geübt werden. Die Turnstunde stellte nicht nur die Kinder vor Herausforderungen, sondern auch mancher Vater geriet ins Schwitzen...

Nach intensiven Turnstunden gönnte Felix uns auch einmal eine Wellnessstunde, bei welcher die Mamis ein Schlammbad geniessen oder sich bei einer Akupunktur-Behandlung



(keine Angst, nur mit Fingern) entspannen konnten.

Die Stunden vergingen wie im Fluge und schon bald erkundeten wir in der vorletzten Stunde den Vitaparcours, den die Kinder, nach anfänglicher Zurückhaltung, immer mit viel Begeisterung mitmachen. Der Abschied von unseren Muki-

Kindern (und auch Mami's) fiel uns schon schwer. Darum freuen wir uns, wenn wir nach den Herbstferien wieder eine so grosse Muki-Schar begrüssen dürfen.



Das Muki-Turnen findet am **Freitagmorgen** von 09.10-10.00 Uhr statt.

Für **Kinder von 3-5 Jahren** in Begleitung.  
Beginn: **21.10.2011**

Die Kinder erhalten eine Einladung.

## Kontaktpersonen:

Andrea Obrist, Tel. 061 861 12 36 oder  
Jeannette Bitter, Tel. 061 863 00 60



# Vereinsmeisterschaft der Jugi Wallbach

## Nadja Allenspach

Am 28. Mai fand bei strahlend schönem Wetter die Vereinsmeisterschaft der Jugi Wallbach statt.

58 Kinder fanden sich um 12.30 Uhr bei den Sportanlagen Sandgrube ein, um sich in den einzelnen Jugigruppen, in Mädchen- und Knabenkategorien getrennt, zu messen. Der Wettkampf bestand für Alle aus den Disziplinen Sprint (60 m oder 80 m), Ballweitwurf, Weitsprung, Hindernislauf und dem abschliessenden 800 m langen Geländelauf.

Während man auf die Auswertung des Wettkampfs und auf das Rangverlesen wartete, konnte man sich mit Hamburgern und Würsten verpflegen und das sommerliche Frühlingswetter geniessen.

Wir gratulieren an dieser Stelle nochmals allen Kindern für ihre Superleistungen an diesem Wettkampf, auch wenn es nicht jedem für eine Medaille gereicht hat!

Die Podestplätze der einzelnen Kategorien:

### Kategorie 1:

1. Rang Rua Raphael
2. Rang Brauer Yamine
3. Rang Stamm Andreas

### Kategorie 2:

1. Rang Allenspach Joelle
2. Rang Deola Laura
3. Rang Nobbenhuis Inge

### Kategorie 3:

1. Rang Gmünder Nico
2. Rang Guarda Dario
3. Rang Rochelin Roberto

### Kategorie 4:

1. Rang Allenspach Nora
2. Rang Wunderlin Chantal



3. Rang Bussinger Nadine

### Kategorie 5:

1. Rang Schweizer Fabio
2. Rang Grey Luis
3. Rang Wäckerlin Luca

### Kategorie 6:

1. Rang Schnell Amy- Lee
2. Rang Stäuble Casey
3. Rang Lützelschwab Shannon



### Kategorie 7:

1. Rang Lützelschwab Dennis
2. Rang Gerber Joel
3. Rang Gerber Alex

### Kategorie 8:

1. Rang Stäuble Jamie
2. Rang Gmünder Alisha
3. Rang Schärer Amélie



# Turnertheater in Wallbach

**Claudia Schärer**

Liebe Wallbacherinnen, liebe Wallbacher, liebe Theaterfreunde

*Juhuu - es ist wieder soweit!*

Nach den Riesenerfolgen der Jubiläumsvorstellung „25 Jahre Turner-Theater“ 2007 mit 1569 Gästen und dem nicht minder erfolgreichen Anlass 2009 sind wir stolz, in diesem Jahr wieder für Sie spielen zu dürfen.

Die Turnerfamilie ist überzeugt, Sie mit dem geplanten Stück „Verruckts Gäld“ auch heuer bestens zu unterhalten. Unser Ziel ist es, Ihnen einige lustige und unterhaltsame

Stunden zu schenken!

Also reservieren Sie sich schon heute eines der untenstehenden Daten.

Der TV Wallbach, das OK und die Mitwirkenden - wir alle freuen uns auf Ihren Besuch!

**Wir zeigen keinen Film**

**Wir spielen Theater**

Samstag	05. Nov. 11	20:00 Uhr
Samstag	12. Nov. 11	20:00 Uhr
Sonntag	13. Nov. 11	13:30 Uhr
Freitag	18. Nov. 11	20:00 Uhr
Samstag	19. Nov. 11	20:00 Uhr

**Turner-Theater in Wallbach**

# Panoramablick

Brigitte Rostetter

Anfangs Jahr wurde bei uns oben das Wäldeli Richtung Bodenmatt abgeholzt. Wie die beiliegenden Fotos zeigen, sehen wir jetzt wunderbar ins Dorf und sogar noch weiter auf die Mumpferfluh und bis Stein. Diese Aussicht geniessen wir, bis der Wald wieder nachgewachsen ist.  
(Siehe auch Titelbild)



# Bibliothek Wallbach

Hanke Nobbenhuis

Bald heisst es wieder: ab in die Ferien. Ob ihr daheim bleibt oder in die weite Welt hinaus zieht, die Bibliothek hat in ihrem Sortiment sicher etwas für euch. Spannende Krimis, historische Romane, Fantasy, Comics, oder doch lieber ein Wanderbuch? Langweilig bei der Autofahrt? Dann probieren Sie mal ein Hörbuch!

Ferienöffnungszeiten:  
Samstag von 10:00 - 12:00 Uhr  
Am Samstagabend, den 29.

**Oktober** organisiert die Bibliothek Wallbach einen Anlass über **Pilze**: Pilze im Wald und auf dem Teller. Reservieren Sie sich schon mal dieses Datum.



===== **BIBLIOTHEK WALLBACH** =====



# FC Wallbach – Grümpelturnier 2011

**Thierry Thomann**

Sommer, Sonne, harte Zweikämpfe und ein gemütliches Beisammensein. Auch in diesem Jahr lädt der FC Wallbach wieder zum traditionellen Grümpelturnier ein. Am 1. und 2. Juli heisst es auf dem Sportplatz Sandgruben wieder: grätschen, jubeln, schiessen und danach eine Erfrischung geniessen.

## Sponsorenlauf macht den Auftakt

Am ersten Juli Wochenende, genauer gesagt, am Freitag, 01. Juli und Samstag, 02. Juli führt der FC Wallbach wiederum das Grümpelturnier durch.

Den Beginn des Fussballwochenendes machen, wie in den letzten Jahren üblich, die Junioren des FC Wallbachs. Mit dem Ziel, so viel Geld wie möglich in die Juniorenkasse zu erlaufen, gehen die jungen Sportler zuerst auf die Suche nach Sponsoren, um dann so viele Runden wie möglich zu laufen und so die Juniorenkasse zu füllen. Dabei steht natürlich auch das gesellige Beisammensein mit den Familien, sowie Verwandten der Junioren im Vordergrund.

Der Sponsorenlauf beginnt um 18:00 Uhr, ab 17:00 Uhr heisst der FC Wallbach die Gäste in der Festwirtschaft herzlich Willkommen.

## Mixed Turnier rundet den Freitag ab

Im Anschluss an den Sponsorenlauf findet das Mixed-Turnier statt. In dieser Kategorie sind nur Mannschaften zugelassen, welche mindestens 3 Frauen/Mädchen im Team haben. Ausserdem zählen nur die Tore, welche von einer Frau/einem Mädchen geschossen worden sind. Auch in diesem Jahr erwartet die Mannschaften wieder ein Rangverlesen, bei dem es leckere Naturalien und natürlich einen Pokal für die Siegermannschaft zu gewinnen gibt. Ausserdem wird es wieder eine extra Prämierung für das beste Outfit geben, was in den letzten Jahren zu vielen sehenswerten Trikots führte.

## Am Samstag trifft hohe Fussballkunst auf Spassfussball

Am Samstagmorgen beginnt dann die Kategorie Fussballer. In dieser Kategorie ist das Teilnehmerfeld offen. Das heisst, ob lizenzierter Fussballer oder Hobby Sportler, jeder kann mitmachen. Für die weniger ambitionierten findet ab dem Nachmittag die Kategorie Spassfussballer statt. Dort gibt es wieder eine Begrenzung von max. zwei aktiven Fussballern. Ansonsten ist in dieser Kategorie jeder willkommen, ob Dorfverein, Feuerwehr, Familien oder auch Firmen, nichts ist unmöglich.

## Junioren neu auch am Samstag

Ebenfalls am Samstag finden

neu die Kategorien der Junioren statt. So messen sich zum einen die Jahrgänge 1994 – 1996 und zum anderen alle mit den Jahrgängen 1997 und jünger. Natürlich gibt es für die Siegerteams wieder tolle Preise, sowie einen Pokal zu gewinnen.

## Neues OK bringt frischen Wind

Da sich das bewährte Organisationskomitee der letzten Jahre aus beruflichen Gründen auflöste, bildete sich in diesem Jahr ein neues OK mit vielen jungen Vereinsmitgliedern. Der neue OK-Präsident ist Silvan Mathis. Für den Spielbetrieb ist neu Thierry Thomann verantwortlich. Die Festwirtschaft wird unter der Leitung von Philippe Bitter geführt. Er und seine Crew werden die Besucher mit feinen Hot Dogs, Würsten vom Grill und anderen Köstlichkeiten verpflegen. Damit man auch später am Abend noch ein bisschen sitzen bleiben kann, gibt es auch dieses Jahr wieder eine Bar. Unter der Aufsicht von Timo Kaufmann wird das Bar-Team die Gäste mit leckeren Drinks verwöhnen. Das OK ist schon seit längerer Zeit in der Vorbereitung und freut sich auf ein erfolgreiches Grümpelturnier 2011.





## Grümpeltturnier

[www.fcwallbach.ch](http://www.fcwallbach.ch)

### Freitag, 01.07.2011

17.00 Uhr Beginn Grümpeli  
18.00 Uhr Sponsorenlauf  
19.30 Uhr Mixed-Turnier

### Samstag, 02.7.2011

10.00 Uhr Fussballer  
12.00 Uhr Junioren  
16.00 Uhr Spassfussballer

### Festwirtschaft

Freitag, 01.07.2011 17.00 – 23.00 Uhr  
Samstag, 02.07.2011 09.30 – 23.00 Uhr

### Bar

Freitag und Samstag ab 20.00 Uhr




# WALLBACHER

### Herausgeber

Redaktion WALLBACHER  
4323 Wallbach

### Redaktion

Bruno Grüter  
Irène Grüter  
Dieter Roth sen.  
Eva Thomann  
Hanke Nobbenhuis 

### Kontaktadresse/Abo

Redaktion WALLBACHER  
4323 Wallbach

### Postkonto

Nr. 20-141723-4

### Internetadresse

[www.derwallbacher.ch](http://www.derwallbacher.ch)

### Email-Adresse

[derwallbacher@bluewin.ch](mailto:derwallbacher@bluewin.ch)

### Erscheinungsweise

4 mal jährlich

### Auflage

900 Exemplare  
Alle Wallbacher Haushalte

WALLBACHER

## Redaktionsschluss

*Wir danken für die  
Einhaltung des Termins!*

*22. August 2011  
7. November 2011*

# 2011